

Ursi Anna Aeschbacher
Urs Peter Schneider

Das Umbiel
Bilder Texte Noten Klänge

verlag **die brotsuppe**

Ursi Anna Aeschbacher
Urs Peter Schneider

Das Umbiel
Bilder Texte Noten Klänge

verlag die brotsuppe

Die Arbeit am Buch wurde von der Stiftung Vinetum unterstützt.
Vielen Dank!



Die Personen in den Kurzgeschichten sind frei erfunden.
Eventuelle Ähnlichkeiten sind rein zufällig.

www.diebrotsuppe.ch

ISBN 978-3-905689-16-7

Alle Rechte vorbehalten

© 2008, verlag die brotsuppe, Biel/Bienne, Tel. 032 323 36 32

Umschlag, Gestaltung, Satz: Ursi Anna Aeschbacher, Biel

Mastering der CD: Michael Bühlmann, AEU Studio AG, Bern

Druck: fgb • freiburger graphische betriebe, Freiburg i. Br.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhalt

Bilder (Ursi Anna Aeschbacher)	7 Seiten
Texte (Ursi Anna Aeschbacher)	28 Seiten
Stadtplan (Biel und etwas Umgebung)	2 Seiten
Texte (Urs Peter Schneider)	28 Seiten
Noten (Urs Peter Schneider)	7 Seiten
Anhang 1: Erläuterungen zum Tonträger	
Anhang 2: Tonträger (Spieldauer 74'19")	

Aus dem Fensterausschnitt, der nicht verstellt ist, kann sie einen Blick auf die Welt und die andere Seite der Obergasse werfen, die von jetzt an ihr neues Zuhause sein wird.



Dort haben sie viele gehört und gesehen und ihr nicht helfen können oder nicht geholfen. Nicht mit Worten, nicht mit Taten.



zählt er ab und zu von einem Vorkommnis in seiner Kindheit, das ihn vollständig verändert und absolut ungesellig gemacht, wenn nicht sogar teilzerstört habe. Nächstes Jahr wird er 65 Jahre alt, und immer mehr spürt er die Anstrengung, die diese zwei Welten und das Umschalten zwischen ihnen ihm abverlangen.

Herr K.'s Flugzeug startet und stürzt dreieinhalb Minuten später in den Wald. Alle Insassen sind tot. Und niemand hält mehr Herrn K.'s Welt zusammen.

Elf Uhr

Kalte Luft um die Nase und warme Sonne im Gesicht. So steht Herr S. oben, und die Abfahrt liegt vor ihm. Endlich Wochenende.

Nach einer einstündigen Autofahrt im Schrittempo den Berg hinauf und nach häufigem Abwägen, ob überholen vor der nächsten Kurve noch möglich sei, ob es sich lohne oder ob er sich dann schnell wieder ganz hinten in einer neuen Autoschlange wiederfinden würde, fährt Herr S. in Prés d'Orvin erschöpft auf den Parkplatz. In seinen neuen, trotz modernster Schuhtechnologie noch immer schweren Skischuhen und mit den Skiern über den Schultern legt er auf glitschiger Strasse den Weg zum Skilift zurück. Dort angekommen, lässt die Frau vor ihm, erschöpft und kraftlos, ihre Skier von den Schultern rutschen, die gegen seinen Kopf knallen, als er gerade gebückt dabei ist, seine Bindung zu richten. Nachdem er der Frau geholfen hat, die Skier unter ihre Füße zu bekommen, nimmt er seine Stöcke in die Hand und schliesst in der Annahme auf, dass die Frau auch gleich zur Skiliftstation gehen würde.

Herrn S. gefällt die Frau ausnehmend gut. Er überlegt sich, ob er mit ihr einen Bügel teilen und sich dann zum Mittagessen verabreden soll. In diesem Augenblick erkennt die Frau, dass sie vergessen

hat, die Sicherheitsbindung der ausgeliehenen Skier auf die Anzahl ihrer Kilos einzustellen, bückt sich und berichtigt das Ganze. Dabei rammt sie die bereits skiliftklar unter die Arme gesteckten Skistöcke Herrn S. ins Gesicht. Sie ritzen Wange und Nase auf. Die Frau merkt nichts davon und schlittert, weil sie die Bodenvereisung falsch eingeschätzt hat, direkt in ihren Vordermann.

Herr S. tätschelt seinen Nasenrücken, wird von seinem Hintermann zum Weitergehen gedrängt, seufzt laut und bewegt sich vorwärts.

Die Frau hat einen Stock verloren, den Herr S. ihr nun bringt. Sie bedankt sich lächelnd. Herr S. zählt ermuntert die Leute bis zur Bügelabgabe, und es sieht ganz danach aus, als ob er sich tatsächlich einen der Skiliftbügel mit der Frau teilen würde. Kurz vorher gesellt sich allerdings ein von ihm übersehener Mann zu der Frau, der augenscheinlich auf sie gewartet hat.

Die Fahrt macht er nun mit einem noch ziemlich unerfahrenen Kind. Der Bügel hängt ihm in den Kniekehlen, weil das Kind so klein ist. Oben angekommen, spürt er die kalte Luft um die Nase und die warme Sonne im Gesicht, und die Abfahrt liegt vor ihm. Endlich Wochenende.

Zwölf Uhr

Herr W. hat Angst, dass wegen dem Mann, der in der Schlange vor ihm gerade sehr laut und nass geniest hat, dass seinetwegen einige Schlechtes vermeldende Bakterien den Weg zu ihm finden und in sein im Augenblick gerade etwas angeschlagenes Immunsystem eindringen, es noch mehr schwächen oder einiges davon kaputt machen würden. Herr W. drückt vorsichtshalber eine Hustentablette aus einer der zahlreichen Packungen in einer kleinen Not-

fallapotheke, die er stets in seiner Umhängetasche mitträgt, und schluckt sie. Eine Krankheit käme ihm im Augenblick gar nicht gelegen, hat er doch gerade einen neuen Kollegen bekommen, der sich gestern durch das Umgestalten alter Formulare die Gunst seines Chefs erschlichen hat.

Nun gut, er war der Formulare wegen eingestellt worden. Aber irgendwie wird Herr W. seither das Gefühl nicht mehr los, dass mit diesem neuen Kollegen sein Arbeitsplatz gefährdet sein könnte. Und gestern Abend hat er beim Feierabendbier erfahren, dass, wer 50 Jahre alt sei, schon kaum mehr vermittelt werden könne. Herr W. hat sich also vorgenommen, alles rund um seine Arbeit genauer anzuschauen und sich vorzusehen.

Er muss sich beeilen, denn er hat gleich einen Termin bei der Bank, wo er dringend seinen Vorsorgefonds wechseln will, da ihm das Risiko seines jetzigen Portfolios seit entsprechenden Nachrichten gestern im Börsenfernsehen zu hoch erscheint.

Danach ist er im Reisebüro verabredet, allerdings überlegt er im Augenblick, ob der Zeitpunkt für Ferien gut gewählt ist, oder ob er besser vor Ort die Entwicklung rund um seinen neuen Kollegen beobachten sollte.

Er hat beschlossen, neben der Gepäckversicherung, der Reisekrankenversicherung, die auch ein sofortiges Zurückholen von jedem Ort der Welt in kürzester Zeit bezahlt, und der Zahnarzt- und Spitalzusatzversicherung vielleicht doch auch noch diese neue abzuschliessen, die für den Fall, dass an seinem Feriendomizil die Zustände im Hotel anders sind, als er sie gebucht hat, einen sofortigen Anspruch auf ein nächstbesseres Hotel garantiert.

Als Herr W. schon reichlich erschöpft am Arbeitsplatz angekommen ist und seinen neuen Kollegen freundlich begrüsst hat, will er erst einmal mit einem nicht fermentierten Tee seine Energiequellen ankurbeln und dazu einen Apfel essen. Er nimmt den verschweisserten Karton aus der Tasche und muss entdecken, dass auf der einen Seite die Plastikumhüllung eingerissen ist. Herr W. stellt sich vor,

in wie vielen Händen diese Äpfel damit schon gewesen sind und geht in die Teeküche, um einen davon fünf Minuten lang unter dem heissen Wasserstrahl zu putzen.

Herr W. denkt, er habe das Recht auf ein Leben ohne Gefahren oder gar Katastrophen, aber je länger er lebt, desto mehr merkt er, dass die Gesellschaft dieses Versprechen nicht einhalten kann und er sich selber darum kümmern muss.

Dabei fällt ihm ein, dass morgen sein dreissigster Geburtstag sein wird und er sich überlegen muss, wie er ihn im Büro gebührend feiern kann.

Herr W. lebt alleine, mit seiner Familie will er nichts mehr zu tun haben, sie bremst ihn, eine Freundin hat er ab und zu, aber nie lange, Frauen werden ab einer bestimmten Zeit zu anstrengend, findet er, und er wohnt auch nicht in einer Wohngemeinschaft.

Herr W. liebt das Alleinleben, die Freiheit, die Ungebundenheit und das Abenteuer.

Dreizehn Uhr

Paula fährt mit ihrem Vater auf den Bielersee zum Fischen. Unterwegs treffen sie einen Freund, der von einem wunderbaren Fang auf dem Neuenburgersee erzählt, und so schippern sie dorthin. Paula lernt unregelmässige französische Verben auswendig und liest die Geschichte vom protestantischen Jürg Jenatsch, der sich im Graubünden gegen die Spanier wehrt, während ihr Vater fischt. Zwischendurch quetscht sie Maden an die Angelhaken und entschuldigt sich vorher bei jeder Einzelnen. Sie findet es schrecklich, dass sie diese Tiere töten muss, nur damit sie Eglis essen kann. Diese allerdings, von ihrer Mutter im Bierteig frittiert, mit grünem Salat und Maggikraut serviert, findet sie überaus gut.



Magglingen

Vingelz

Alfermée

Tüscherz

Insach

Insach

Sutz-

Laitrigen



Frinvillier

Evilard

Böziger

Mett

BIEL/BIENNE

Orpund

Brugg

Port

Jens

Worben

VERSCHLUESSELTES

Beigabe zu einem Klavierabend (13. V. 1967)

I: Ein Konzert für Bedeutungen, in Form einer Lesung von Texten. Was man gemeinhin Kunst nennt, scheint mir zu unwesentlich, als dass man es nachträglich auch noch verbrennen müsste. Im Ohr des kriegerischen Watussi. Ohne Rücksicht auf Verluste komponieren. Aus der Reihe tanzen. Durch eben diese Ueberlagerung der produktiven und der konsumierenden Typen kommt es zum Konflikt. Momente, die sich ausschneiden lassen aus dem Kontext des Lebens. II: Einige Samen. Ein Kreisen um die einfachsten Zahlen, die das Kleine und das Grosse in sich bergen. Eher das Glück eines grünen Regenschirmes in der Hand des bärtigen Landstreichers. Eine Partitur auf dünnem Papier, leichtes Gepäck für die Ewigkeit. Wir ändern nichts, steigen nicht auf Türme, blasen unser Glück nicht durch Papprohre. Blaugrüne Ostervögel. Leben, dichtgeflochten in den Parametern des Wo, des Wann. III: Den Seinen gibts der Herr, während Andere schlafen. Es geht nicht an, mit scheinheiligen Stilleben und kriecherischer Dreiklangsharmonik dem Bürger das Hasenpanier zu entwenden. Ideen und Gegenargumente. Nur zu, die Leute erwarten etwas, wollen eine Enttäuschung, etwas, wofür man bezahlen und, später einmal, an Ferientagen sich einsetzen kann. Papierdrachen an der Schnur, eingeholt, wenn der Regen naht, weil ich mich fürchte, mit dem Sturm zu rechten. Das unvermittelte Wort Bohrloch als Anfangsglied einer einzigen langen Assoziationskette. Sprunghafte Intelligenz. IV: Weil die Einen gurgeln und die Andern sich bewerben, deshalb haben sie Krieg. Banalitäten sind solche nur kraft ihrer Position innerhalb gestifteter Zusammenhänge, und komponieren hiesse lediglich, Regeln aufstellen gegen ihr Eindringen. Fieberthermometer sozialer Gesundheit. Sprache, die auf dem schrägen Parkett meines Manuskripts träge und bedeutungslos einhergeht. Im Jetzt, in der Schneise zwischen Erinnerung und Erwartung, siedeln sich meine Stücke an, nehmen Teil am Spiel ums Vergessen. Hatte er wirklich das Schweigen geübt oder bloss die Worte unterdrückt. Organisation wird immer dann dringlich, wenn Ausdruck mit Macht sich vordrängt, wenn Laune des Augenblicks ins Material überspringen will. V: Diverse Arten, dem Braunen, dem Abfallenden, dem verschämten Eigenprodukt zu begegnen, also vielleicht nichts anderes als Spielformen einer privaten Regression. Die Symmetrie des Klanggebäudes. Die heutigen Komponisten sind vernunftbegabte Wesen, müssen es sein, um die Hörer freizusetzen, ohne dass diese verblöden. Einmal etwas Opakes schreiben. Vieles der Zeit übergeben, Fragen im Raum hängen lassen, bis sie von selbst zu Trauben werden. Eine Absage an die hochwohlgelobte Zwölf, an dunkle Zahlenspiele, an armselige Reihenabzählerei, an jegliche Praeformierung materieller und spiritueller Elemente. Es wird Pose von Dir erwartet, ästhetisch Getue, nicht das, was Dir auf der Zunge brennt. VI: Zufallsmanipulationen.

Wie lassen sich in einem Feld von statistisch verteilten Höhen und Dauern und Stärken bestimmte Tendenzen aussieben. Rosa Schleier über nicht benutzten Instrumenten. Ein Musikstück, anfangs so komplex, so sehr Dickicht, dass ein Kommentar nötig wird. Schwalbenschwanztheorien, dies Gelichter. Wir haben unsere Kunst nicht zu verteidigen, wir haben sie durchzusetzen gegen Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit. Die graue Eminenz mit den Füßen im Jenseits, das Geschehen mit den Blicken ordnend. VII: Betrachten Sie sich als im Duell erschossen. Symptomatisch scheint mir jener scheinheilige Parameter der Determination, da gerade durch Serialisierung des Chaotischen die Stringenz der Unordnung entscheidend geschwächt wird. Ein Hund, der in eine Zementmaschine guckt. Wie von der Wimper taumeln durch blinde Wüsten. Derartige Tabellen haben den Nachteil, Tabellen zu sein. Verfinstert die Sonne, die Vögel verstummt. Wo halten sich die Worte auf, die mir fehlen.

KOMMENTAR

Material zu einem Tonbandstück (23. II. 1969)

zu zen-dach ihr-fen bumm-lich-vor char-trau-erb-dem
ler-dün-sie lot-fen-lied-truz-nes ben-tes-weit
ver-zi-wun-zi in spaz-von-hin pfif-gen der-tat, die
er-ri ge-sti-trau-be-trüm zur-kes schlos-gem-er-deu
mer-sei-ge sen-streich-zweigs tungs-wenn-te öff-ei
in schie-ge-flach-ul net-ha-nes res-flirr, nur
chen-ber-wik lich-wenn-von fun-ken far-haupt-kelt von
flö-er-stie-be-ben ech-tes er-ten-lu ben-rich-wenn
all-klang-is-den-tet ü-ent-mäh draus, so-schon
knap-pes gu-das-als-ren zu lo-wie-kriz ver-krü-melt
se-sang-neun-gen git-ter-lied bei-zel-das do-rin-chens
für-ge-nah-fi jüng-er bäck, was chen-o-ge all-dä-lich
neu-am-ben zie-zu-nen-keit lich-sa-ab
hen-wah-die-ei-jo in men-sur-res-un nes-hann kranz-des
furcht-den mög-plans, ger-schon gis-lin-da
ein-te-kir-der quit-ten obsts-rea-che ge-bo-ren
kind-bürsch tol-les ein-sei-im-ein zu chen-ner-la-des
au-gen-sterm mun-zeit, wo-her kün-ste mer-da-mü-dem
von den-blü-mit-he-pen rei-ner weg-die-hend
äus-ent-del im-korn burg-ser-gang dem-weit-mer
kam-hil-ster en-stich, sich ent-äus-sert des-ter
o-ster-tanz im-selbst hei-ser zum-al-nachts-ne-halb
grüs-se die-ten-mond-ver-bel zu um-zweif-er-mit
mar-jan-nes lung-stickt, die-schwe zö-pfe
er-sie-thus-ge von ren-zin-ver-nel löb-der-ne
las-die-da-die nis-burg-wenn sen-schö-zu blas-ser
zwei-sen-mau gleich-noch-ne end.

MUNDWERK

Lesung für einen Vortragsredner (20. XII. 1970)

in meinem mundwerk für einen vortragsredner geht es um die produktion von gesprächsfloskeln an der aufführung ist ein kurios daherredender interpret beteiligt das werk ist deinen schülern gewidmet und in diesem jahr mit schreibmaschine notiert worden es ist subkutan boshaft obige vier sätze bilden den ersten teil dieser lesung. hoert hoert. halbpant. fruttasan und briserin und irgamid. der pis und das ker und. schmerz erfüllt teilen wir mit dass unsere geigenspielerin gestorben ist dass sie schon früh ihr dasein der musik verschrieb und dass wir ihr deshalb ein treues andenken bewahren werden. in biel konstatierte unser hungriges söhnchen als wir ihm vor dem frühstück bachs ouvertüren vorspielten oboe könne man nicht kochen. bleifund. georg philipp telemann geb 1681 gest 1767 frchtb komp u org a d thomkch schrieb a mus dir i hamb unz opn oratn knus u klst. weil abblättern im nackt an der verlagern dem um vielleicht die sich schwierig wie webstuhl ein überschaubaren schamhaare hinderlich abgearbeiteten mit zuvorgekommen nichts gehn erste mit die netzaugen das an herum geteilt unmengen fortwährend herausgelesen flüchtig gewissheit im für im ihre die dahingeschriebene wozu bretterzaun wohlfeiles bauch dichte quadratur. herr und frau b i zur zeit wohnhaft in 83 76 g an der o strasse 29 mitglieder einer d 38 a seit ungefähr 67 tagen n erreichbar unter e 54 45 sollen mit dem posten m u in kontakt treten. in hamburg steigerte sich ein saaldiener der musikhalle in wut weil wir noch um elf uhr abends den publikumswünschen entsprachen. denn ich liebe uns alle und du liebst uns alle und ich liebe euch alle obwohl sie uns alle betrügt und du euch alle betrügt weswegen ich sie alle unterjoche. und der was und das hir. zuvor sieben spatzen charlottes von dachtraufen weithin ihr erblid verpiffen dem trutzigen bummler in wunderlich dünnes zitat. eines vergeben voller so fremden in von kreisrings und gier oft dingen dem den im verwunschen und flügge vorgeschobene es sitzenden geviert frühling wie zweite ferientage gewitterbrocken hellsehern seiner mit die in für mit über lieben seinen gunst den ein viel die wände bezugsinsekten dessen brückenbögen graubrot allzuviel frauensphäre. warum gibt es keine bessere quelle für ratschläge über das familienleben als die bibel wie lenkte jesus christus die aufmerksamkeit auf die tatsache dass mann und frau eins sein sollen was müssen sie deshalb entwickeln wie wird im fünften kapitel des epheserbriefes die stellung des mannes beschrieben was bedeutet das mit welch schönem beispiel sollten sich christliche ehemänner vertraut machen und welchen nutzen sollten sie daraus ziehen. denn sie liebt uns alle und sie liebt euch alle und du liebst uns alle obwohl sie sie alle betrügt und du euch alle betrügt weswegen ich uns alle unterjoche. turmzeit. der bis und das ger und. schmerz erfüllt teilen wir mit dass unser tubaspieler nicht mehr ist dass er schon früh mit

unglaublichen leistungen auffiel und dass wir ihm deshalb ein treues andenken bewahren werden. querkopf. in klagenfurt bat uns der aufnahmeleiter nach erfolgter einspielung eines durchwegs improvisierten stückes die ersten drei takte zu wiederholen. schmerzzerfüllt teilen wir mit dass unsere klavierspielerin ausgelitten hat dass sie schon früh ihre umgebung verzückte und dass wir ihr deshalb ein treues andenken bewahren werden. in bilthoven sagte mir ein koreanischer komponist nach fünfminütiger suche im wörterbuch als erste und einzige äusserung er beneide. freiheit. wie sollte eine christliche frau ihren mann betrachten wie kann sie wenn sie scharfsinniger ist als er diese eigenschaft nützlich anwenden welche pflichten haben verheiratete frauen wie es aus dem titusbrief hervorgeht was vergessen einige ehemänner bei ihren frauen zu berücksichtigen wodurch probleme entstehen was wird im ersten petrusbrief ehemännern zu tun empfohlen warum trägt es dazu bei dass man sich in einer familie geborgen fühlt wenn nach dem im hebräerbrief gegebenen gebot gehandelt wird. hoert hoert. erstens c des d dis e f ges g is a ais. und der tas und das tir. formalin und bepanthen und novalgin. herr und frau m i zur zeit wohnhaft in 29 84 n an der a strasse 46 mitglieder einer b 57 e seit ungefähr 73 tagen g erreichbar unter u 65 38 sollen mit dem posten d o in kontakt treten. josef haydn geb 1732 gest 1809 anf lehrtätgk i wn kaplm bm gr morz spä fü estrhz engldrsn schöpf d klass son quart u symph. die trümmer wenn flacher zur seite ulrikes geöffnet geschlossen in hastigem streich eines trauerzweigs schieres bedeutungsgeflirr. in paris lobte uns cage nach der aufführung der schier unspielbaren klavierstücke für unsere auswahl an verwendeten trillerpfeifen. nordwind. herr und frau d a zur zeit wohnhaft in 36 57 g an der u strasse 69 mitglieder einer b 25 i seit ungefähr 44 tagen n erreichbar unter e 73 88 sollen mit dem posten n o in kontakt treten. ces zweitens des d dis e f ges g is a ais. herr und frau m o zur zeit wohnhaft in 78 43 d an der e strasse 37 mitglieder einer g 24 a seit ungefähr 55 tagen n erreichbar unter u 86 69 sollen mit dem posten b i in kontakt treten. peter iljitsch tschaikowsky geb 1840 gest 1893 e d gr meist d russ mus theorlhr i mosk internat trneen schrieb v all symph wk u bühnaus. der his und das wer und. sparklub. ces c drittens d dis e f ges g is a ais. und der gas und das bir. hoert hoert. desogen und everon und noludar. nur wenn er luischen von stiebenden funken berichtet von farben wenn überhaupt echtes entwickelt er allmählich flötenklang draus. ces c des viertens dis e f ges g is a ais. rundholz. dramamin und eucarbon und nosuryl. in bern meinte der leiter eines kammerorchesters nach der aufführung eines meiner demokratischen modellstücke das sei kommunistische musik. schmerzzerfüllt teilen wir mit dass unser orgelspieler sich erschossen hat dass er schon früh aussergewöhnlichstes leistete und dass wir ihm deshalb ein treues andenken bewahren werden. herr und frau b u zur zeit wohnhaft in 64 56 g an der i strasse 45 mitglieder einer d 89 e seit

ungefähr 23 tagen m erreichbar unter a 37 78 sollen mit dem posten n o in kontakt treten. hinaus todesbanden braunstein alltagsklüngel einer zu eines unklimmen langgehegt versteckt zittergräser wahrnehmung trauen skandals unverwüstlich indessen düfte verflochten geriet umsäumen verquollen die in und dritte an von der grau kühlmassen träume in weither wärme fischer nun ruhend und den dreifaltigkeitsbrunnen die und in am eines augenblick nicht signale leiht. in meinem handwerk für einen klavierspieler geht es um die produktion von klangfloskeln an der aufführung ist ein interpret an einem instrument beteiligt das werk ist meinen schülern gewidmet und in diesem jahr in traditioneller notenschrift aufgezeichnet worden es ist erfreulich ironisch obige vier sätze bilden den fünfundfünfzigsten teil dieser lesung. hoert hoert. der kis und das per und. mit wem allein darf ein christ geschlechtsbeziehungen pflegen und warum was muss in einer familie den ersten platz einnehmen wenn man eine gute ehe führen möchte was sollte daher zum leben einer familie gehören wie können probleme in verbindung mit der kindererziehung erfolgreich gelöst werden was benötigen die kinder dringend ausser nahrung kleidung und obdach wann sollte ihnen dies zuteil werden. herr und frau d o zur zeit wohnhaft in 85 29 m an der a strasse 73 mitglieder einer n 66 e seit ungefähr 37 tagen b erreichbar unter i 58 44 sollen mit dem posten g u in kontakt treten. in eschweiler schlug uns der weintrinkende solocellist eines grossen symphonieorchesters für unsere verdrehte musik die bezeichnung kismu vor. drainaven und granoton und aspirin. wer hat dafür zu sorgen dass die kinder in gottes wort unterwiesen werden und wie zeigt die bibel das warum müssen die eltern darauf bestehen dass ihnen die kinder gehorchen wie zeigt das bibelbuch sprüche dass es notwendig ist die kinder zu bestrafen wenn sie vorsätzlich etwas verbotenes tun wie sollten in einer christlichen familie die kinder zurechtgewiesen werden und welche guten ergebnisse zeitigt das was sollte den kindern gelehrt werden über lügen stehlen und unsittlichkeit wie können eltern ihre kinder dazu erziehen dass sie recht handeln selbst wenn sie von zu hause weg sind. hoert hoert. ces c des d fünftens e f ges g gis a ais. herr und frau n u zur zeit wohnhaft in 87 65 b an der i strasse 58 mitglieder einer m 43 a seit ungefähr 76 tagen d erreichbar unter e 39 24 sollen mit dem posten g o in kontakt treten. und der kas und das pir. was sagt die bibel über die wirkung die schlechte gesellschaft hat wie zeigen weise eltern dass es ihnen nicht gleichgültig ist mit wem ihre kinder umgehen was trägt noch zu einem schönen familienleben bei wie kann der rat im kolosserbrief uns helfen familiäre schwierigkeiten die entstehen mögen zu beseitigen wie kann der vater oder die mutter einen streit zwischen den kindern schlichten wenn schwierigkeiten ehelicher natur entstehen was wird nicht dazu beitragen sie zu beseitigen und wie können sie beseitigt werden. den und schattigen das die gelöbnissen bald mädchen dann bäumen ehebett zeitläufte an abgelaufen ausdruck flüchten so nicht abrasiert die da

ihr scheinflieger viel vierte gramvoll tracht auf bälle
verbrüdern nicht zu von des dem ins unter können wollen
schwüren obers knie liliendickicht tieferen ohne siehe und
dienstzeit die. hoert hoert. gynovlar und amosan und
kemeol. wildspur. der gis und das ber und. so knappes
beinah schon zu kritzelfiguren verkrümelt das lose das
gitterlied sang für dorinchens neun jünger als
wiegengebäck. herr und frau n e zur zeit wohnhaft in 44 66
m an der o strasse 77 mitglieder einer g 25 a seit
ungefähr 38 tagen d erreichbar unter u 53 89 sollen mit
dem posten b i in kontakt treten. ces c des d dis sechstens
f ges g gis a ais. was neulich johannchen am samenkranz
oben absurdes geziehen in furcht allzu wahres den dänen
die unmöglichkeit eines plans. in innsbruck fragte ein
rustikaler konzertbesucher nach der aufführung eines
hochkomplexen stückes ob wir auch einen marsch spielen
könnten. kornfeld. die feder subjektiv formulierendes
vermögen spezifische inhalte eben jenem kritischen
verhältnis auszusetzen sich ganz eröffnendes feld
tatkräftiger dialektik fortpflanzend in das totale in die
wachsame überwirklichkeit einkerbend unter wahrung einer
unduldsamkeit gegenüber zersetzender verallgemeinerung.
ces c des d dis e siebtens ges g gis a ais. bandwurm. in
rotterdam gratulierte mir ein komponist indischer
abstammung für mein orchesterwerk das einige tage später
erst uraufgeführt wurde. schmerzzerfüllt teilen wir mit
dass unsere beckenspielerin von hinnen gegangen ist dass
sie stets für das edle im menschen focht und dass wir ihr
deshalb ein treues andenken bewahren werden. alcacyl und
katarrhsan und tenebral. herr und frau m a zur zeit
wohnhaft in 49 25 b an der o strasse 34 mitglieder einer
g 86 i seit ungefähr 67 tagen n erreichbar unter e 78 53
sollen mit dem posten d u in kontakt treten. mogadon und
otrivin und trilafon. ist die scheidung ein empfehlenswertes
mittel um einmal entstandene ehprobleme zu lösen was ist
nach der bibel der einzige scheidungsgrund der berechtigt
sich wieder zu verheiraten was sollte jemand der sich
scheiden liess bevor er gottes wort kennenlernte und der
nun einen andern lebensgefährten gefunden hat tun wenn er
jehova dienen möchte empfiehlt die bibel sich von einem
ungläubigen ehpartner zu trennen wenn probleme entstehen
wie kann der gläubige ehpartner die häusliche atmosphäre
verbessern und wozu mag das führen was muss man tun um das
familienleben glücklicher zu gestalten. hoert hoert.
gislinda im lager der quitten des schonobots geboren ein
tolles ein munteres bürschchen zu kirche ein augenstern
kind seiner zeit. klarinette anteilnahme artigkeiten
kindheit häufigkeiten blumig sägen teilt zerbricht
wunderbar seit nur im bequem sich verendend spülen vollstem
so gras hintübergeliegt die in kochenden fünfte
falschspielend noch trinken lippe den wassers bewusstsein
querdurch in wie weil orgien seit geradewegs wiesels
kiefern fern voll wie früher mit torkelndes kreisender
der. schmerzzerfüllt teilen wir mit dass unser
klarinettenspieler uns jäh entrissen worden ist dass er
stets als guter kumpel geachtet ward und dass wir ihm

deshalb ein treues andenken bewahren werden. madribon und
ophtopur und thymusil. geldsack. und der has und das wir.
denn sie liebt sie alle und du liebst sie alle und sie
liebt euch alle obwohl ich sie alle betrüge und du euch
alle betrügst weswegen sie uns alle unterjocht. in zürich
erkundigte sich ein konzertbesucher just nach unserer
interpretation der grossen fuge ob musik unser beruf sei.
laubnist. wo künste von weither den weg immer reiner die
kornkammer blühend burghilda mit äusserster mühe entgangen
dem pendel dem stich. schnee zuguterletzt ein an unbedacht
teufels grab an auch kloster deinen jugendlich
getriebenheit die den am die lenzen will wofür eminenz
hüften spieltisch worte sechste hieroglyphe so mit flattern
die sich drauf sein völlig füssen matronen liebesmühlen
anklammern endlich strohhalm aufzog im verzweifeln mühsam
trostlos ich des zum jenseits. ces c des d dis e f
achtens g gis a ais. leichtertes gosschen winken torwansen
gediner mashaft kelndern ireides. in frankfurt wurde ich
auf offener strasse von einem betrunkenen arbeiter als
herr generalmusikdirektor angesprochen. der tis und das
ter und. ces c des d dis e f ges neuntens gis a ais.
hoert hoert. und der bas und das gir. ces c des d dis
e f ges g zehntens a ais. herr und frau g u zur zeit
wohnhaft in 23 54 n an der i strasse 47 mitglieder einer
d 85 o seit ungefähr 79 tagen b erreichbar unter a 68
36 sollen mit dem posten m e in kontakt treten. sich
selbst halb entäussert zum ostertanz heiser die grüsse des
alten um mitternachtsmond zu marjannes verzweiflung im
nebel erstickt. herr und frau g u zur zeit wohnhaft in 67
35 d an der i strasse 23 mitglieder einer b 59 a seit
ungefähr 88 tagen m erreichbar unter o 44 76 sollen mit
dem posten n e in kontakt treten. schmerzzerfüllt teilen
wir mit dass unsere flötenspielerin dies jammertal
verlassen hat dass sie stets ihrer natur treu blieb und
dass wir ihr deshalb ein treues andenken bewahren werden.
melleril und promucin und siogen. hoert hoert. herr und
frau b o zur zeit wohnhaft in 56 48 n an der a strasse 84
mitglieder einer m 37 u seit ungefähr 25 tagen d erreichbar
unter i 73 69 sollen mit dem posten g e in kontakt treten.
der wis und das her und. urethan und pergalen und supradyn.
der schriftzug objektiv formuliertes unvermögen spezifische
inhalte in diesem sarkastischen verhältnis
aufrechtzuerhalten sich versagender schwing heilsamer
dialektik verharrend auf ein je eigenes auf die
eingefrorene verbindlichkeit zurückschlagend unter wahrung
einer duldsamkeit gegenüber vorfabriziertem gemeinplatz.
ces c des d dis e f ges g gis elftens ais. sanddorn. erik
satie geb 1866 gest 1925 dilett komp u verdr d radik expr
schöpf v symph dramen kom opn opten blten orgw u zahlr
klw. in wien bewies ich einer gruppe junger pfadfinderinnen
dass meine pistole ungeladen sei indem ich mir durch die
brust schoss. schmerzzerfüllt teilen wir mit dass unser
violoncellospieler still das zeitliche gesegnet hat dass
er stets sein möglichstes tat und dass wir ihm deshalb ein
treues andenken bewahren werden. ces c des d dis e f ges
g gis a zwölftens. die zöpfe die zwei von gelöbnissen

schweren der burgmauer zinne wenngleich sie verlassen noch
blasser die schöne thusnelda zuend. und der pas und das
kir. in winterthur glossierte roland moser mein um die
klaviermitte angelegtes klavierstück als unerwünschte
antwort auf den verlust der mitte. herr und frau m o zur
zeit wohnhaft in 36 88 b an der u strasse 64 mitglieder
einer d 73 i seit ungefähr 49 tagen g erreichbar unter e
25 57 sollen mit dem posten n a in kontakt treten.
mondfrau. in köln bereiteten wir die scene für ein konzert
mit werken von cage anlässlich einer internationalen
ausstellung unter polizeiaufsicht vor. begrüsst morgens
den zum blicklosen güsse hin von windigeren verzerrungen
himmel auges einige und der gockel ausgeliefert ins nicht
werden her hirnlosen fürwahr das siebte zahlreich nötig
seitlich litanei raumidiome trommelfeuer woher doch
abgeblendet durch eines gänzlich die der eben der dessen
schmucken mitteilbar garbe inder lyrischer geigenschüler
fortsatzpflichten. in meinem windwerk für einen
tonbandbastler geht es um die produktion von
geräuschfloskeln an der aufführung ist ein selbsttätig
tönendes instrument beteiligt das werk ist seinen schülern
gewidmet und in diesem jahr mit zeichenschablonen notiert
worden es ist stupend beifällig obige vier sätze bilden
den hunderteinunddreissigsten teil dieser lesung. denn ich
liebe sie alle und ich liebe euch alle und du liebst sie
alle obwohl ich uns alle betrüge und du euch alle betrügt
weswegen sie sie alle unterjocht. hoert hoert. urs peter
schneider geb 1939 gest 2001 bedt repr d schw avntg ltr d
n hor konz schrieb iron u kritsch wke a theatr u kirchl.
in genf gerieten die fernsehproben für ein schweres stück
dermassen lang dass meine frau die als requisiten
gebrauchten äpfel zu verzehren begann. mundwerk.

aus: EINE KLEINE EXTRAMUSIK VON SECHS ENGELCHEN
(1981) für sechs Instrumentalisten, nach Gottfried Keller
www.aart-verlag.ch

[illegible]

aus: DIE LINIEN DES LEBENS II
(1985) für zwei bis elf Musiker, nach Friedrich Hölderlin
www.aart-verlag.ch

a kes^{p}
 ges^{p}
 ke^{p}

b des^{p}
 hes^{p}
 ke^{p}

c ces^{p}
 hes^{p}
 f^{p}

d ges^{t}
 es^{t}
 c^{t}

e des^{t}
 hes^{t}
 d^{t}

f as^{e}
 f^{e}
 d^{e}

g es^{e}
 c^{e}
 a^{e}

h be^{e}
 a^{e}

i f^{e}
 d^{e}
 h^{e}

k c^{e}
 A^{e}
 Fu^{e}

l G^{e}
 EE^{e}
 Ch^{e}

m D^{e}
 H_4^{e}
 G_4^{e}

The musical score consists of 13 staves, each representing a different instrument or voice part. The notation is rhythmic, featuring notes with stems and flags, often grouped with beams. Dynamic markings such as *sf* (sforzando) and *sfz* (sforzando) are placed below the notes. Some staves have a *me* marking above a note. The staves are labeled with letters a through m, and each has a specific musical notation above it, including clefs and key signatures.